

hessischer Chorspiegel

Zeitschrift des Hessischen Sängerbundes e.V.

Schwerpunkt:
Unser Publikum



Einladung zur Bundeshauptversammlung des Hessischen Sängerbundes

am Samstag, dem 22. April 2017, von 10.00 Uhr bis ca. 14.30 Uhr
in der Volkshalle in Watzenborn-Steinberg (Ludwigstraße 33–35, 35415 Pohlheim)

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Ehrung der Toten
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der BHV 18.04.2015
6. Geschäftsberichte
 - a. des Präsidenten
 - b. des Schatzmeisters
 - c. des Musikausschusses
 - d. der Frauenreferentin
 - e. des Vorsitzenden der Chorjugend im HSB
7. Bericht der Revisoren
8. Aussprache über die Berichte zu 6. und 7.
9. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2015 und 2016
10. Ehrungen
 - a. Ernennung von Ehrenmitgliedern
 - b. Verleihung Verdienstmedaille

Pause 12.30 – 13.15 Uhr

11. Neuwahlen
12. Genehmigung des Finanzierungsplanes 2017
13. Bundes-Veranstaltungen/-Aktivitäten 2017/Vorschau 2018
 - Rechtsberatung
 - Seminare/Workshops
 - Regionalkonferenzen
 - Landesjugendchor Hessen 2017
 - Hessentag 2017 in Rüsselsheim (9. Juni – 18. Juni 2017)
 - a. Verleihung der Zelter-Plakette (11. Mai 2017)
 - b. „Musikland Hessen“ –
„Tag der Literatur und der Musik“ (7. Mai 2017) –
Tag der Frauenstimme 2018 im Sängerkreis Groß-Gerau
14. Info: Landesmusikrat
Deutscher Chorverband
15. Mitteilungen/Anträge/Verschiedenes

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten!

Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung des Hessischen Sängerbundes e.V. sind die Kreisvorsitzenden stimmberechtigte Delegierte ihrer Sängerkreise. Die Anzahl weiterer Delegierter der Sängerkreise errechnet sich aus der Anzahl der über OVERSO gemeldeten singenden Mitglieder (Stand: Januar 2017). Kinder und Jugendliche sind dabei nicht berücksichtigt. Sie werden durch die Delegierten der Hessischen Chorjugend vertreten.

Die Anzahl der jeweiligen Delegierten wird den Sängerkreisen schriftlich mitgeteilt. Die Namen der Delegierten müssen bis spätestens **25. März 2017** schriftlich an die Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes gemeldet werden.

Für Anträge an die Bundeshauptversammlung wird die Frist gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung auf den **25. März 2017** (Eingang in der Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes) festgesetzt. Nach diesem Termin eingehende Anträge können zur Behandlung und Entscheidung nicht mehr zugelassen werden. Hinsichtlich eines Dringlichkeitsantrags wird auf § 9 Abs. 3 der Satzung verwiesen.

Diese Einladung gilt auch für Einzelmitglieder. Sie haben Teilnahme- und Rederecht, jedoch kein Stimmrecht.



In diesem Heft

- 04 | Editorial
- 05 | Unser Publikum
- 08 | Was kostet ein Chorleiter? – Teil 2
- 10 | Klausurtagung des HSB
- 11 | HSB-Termine
- 12 | Chorleiterbörse
- 13 | Der Hessische Sängerbund gratuliert
- 15 | Hessische Chorjugend
 - | Jugendchorstudio 2017
- 16 | Neu im Team
- 17 | Aus den Sängerkreisen und Chören
- 25 | Lieblingslieder
- 26 | Rezension – Vereinsmarketing





Liebe Chorfreunde, liebe Leserinnen und Leser,

die Ihnen heute zugesandte Ausgabe unserer Verbandszeitschrift Hessischer Chorspiegel beschreibt die vielfältigen Aktivitäten unseres Hessischen Sängerbundes, seiner Sängerkreise und insbesondere seiner Chöre. Hinter diesen Aktivitäten stehen immer Sängerinnen und Sänger, insbesondere aber auch die musikalischen Leiter und nicht zuletzt die von ihren Mitgliedern gewählten Vorstände. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass sehr viele diese freiwillig übernommenen Ämter gerne und mit Freude ausführen und somit zum Erfolg der musikalischen Arbeit ihrer Vereine entscheidend mit beitragen. Es ist verständlich, dass sodann mit großem Stolz auf die guten Ergebnisse verwiesen wird und sich eine nachvollziehbare Zufriedenheit hieraus ergibt. Es darf aber dann nicht heißen, dass man sich auf dem Erreichten ausruht.

Unsere Chöre haben nur dann eine Chance, die Zukunft gut zu bewältigen, wenn sich die verantwortlichen Chorleiterinnen und Chorleiter wie auch die verantwortlichen Vereins- oder Verbandsvertreter sich ihrer Verantwortung bewusst werden und mit großem Einsatz versuchen, neue Wege zu beschreiten, Visionen zu verwirklichen und jeden ermutigen, dabei mitzuhelfen.

Mit dem Erreichten zufrieden zu sein reicht nicht aus. Die Bereitschaft, neue Wege zu wagen, alte Pfade zu verlassen und immer wieder über die Modifizierung des Chorwesens nachzudenken und dann die Ergebnisse zu verwirklichen, ist unabdingbare Voraussetzung für die Bewältigung der Aufgaben, die uns zukünftig beschäftigen werden.

Das Miteinander-Kommunizieren und der Austausch der gewonnenen Erfahrungen helfen allen weiter.

Wir müssen verstehen, dass sich die Welt weiter dreht, dass

sich die Gesellschaft verändert, dass es insbesondere im kulturellen Bereich nicht einfacher werden wird und wir nur als Gemeinschaft, also im Team, den Problemen mit Erfolg entgegenzutreten können.

Damit es auch zukünftig heißen kann, singen sei nicht nur für die Seele, sondern auch für den gesamten Organismus des Singenden gut und wer nicht singe, der versäume einen wesentlichen Teil des Menschseins, bedarf es neben der harten Arbeit als Funktionär auch der Loyalität zueinander.

Wir dürfen und müssen kritisch miteinander umgehen, hierbei dürfen aber die Achtung und die Wertschätzung des Gegenübers nicht auf der Strecke bleiben.

Das alte Jahr 2016 hat so aufgehört, wie das neue Jahr angefangen hat, nämlich mit Arbeit, mit der Bewältigung von Problemen und ab und an mit freudigen Ereignissen.

So wünsche ich für das neue Jahr 2017 allen, gleichgültig in welchen Positionen und in welchen Funktionen Sie sich für unsere Chorgemeinschaft, für unseren Hessischen Sängerbund einsetzen, viel Kraft, viel Freude, Flexibilität, Fantasie und Visionen und den Mut, ab und an auch neue Wege zu beschreiten. Der Erfolg wird sich dann über kurz oder lang einstellen, dies ist mein Wunsch an Sie alle.

Herzlichst

Ihr Claus-Peter Blaschke

Präsident Hessischer Sängerbund e.V.

Vizepräsident Deutscher Chorverband e.V.

Impressum Hessischer Chorspiegel

*Herausgeber: Hessischer Sängerbund e.V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. 06171 704972, Fax 06171 704974
E-Mail: chorspiegel@hessischer-saengerbund.de
www.hessischer-saengerbund.de*

*Für den Inhalt verantwortlich:
Lutz Berger (Redaktionsleitung)
Claus-Peter Blaschke (Präsident HSB)
Brigitte Rhein (Vizepräsidentin HSB)
Heike Steinmetz (HCJ)
Uwe Henkhaus (Bundesmusikausschuss)*

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen oder zu ändern.

Layout/Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor (je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) 20,45 €, Einzelabonnement pro Jahr 12,-€.

Auflage: 5.600

Zum Titelbild

Unser Publikum – das unbekannte Wesen. Mit diesem Thema beschäftigt sich unser Schwerpunkt.

Das Titelbild entstand im Mai 2015 beim 2. Wixhäuser Chorfestival im Garten der evangelischen Kirche Wixhausen.

Unser Publikum

Für wen singen wir eigentlich?

Haben Sie sich in Ihrem Chor eigentlich schon einmal die Frage gestellt, für wen Sie eigentlich singen?

Natürlich singt man vor allem einmal für sich selbst. Man hat (hoffentlich) Spaß daran, sich mit den anderen Sängerinnen und Sängern zu treffen und gemeinsam Musik zu machen. Aber wenn man den Aufwand treibt, sich jede Woche trifft und wertvolle Zeit investiert, dann möchte man die Ergebnisse auch präsentieren und Konzerte geben.

Spätestens an diesem Punkt stellt sich dann die Frage: Wie machen wir unser Konzert beim Publikum bekannt, und wen wollen wir mit unserer Musik eigentlich ansprechen?



Im professionellen Bereich wird zum Teil viel Geld ausgegeben, um zu erfahren, wer die Konzerte besucht und welche Programme sich diese Besucher wünschen. Laienchöre und Gesangsvereine wollen und können meist nicht viel Geld für Marktforschung ausgeben. Es lohnt sich aber in jedem Fall, sich ab und zu Gedanken darüber zu machen, wen man in seine Konzerte locken möchte und wie man das am besten anstellt. Immerhin gibt es keine bessere Werbung für einen Chor als ein gelungenes Konzert. Und auch neue Mitglieder kann man auf diesem Weg in die Probe locken.

Nun hört man immer wieder, dass immer weniger Menschen Interesse an Chormusik oder der sogenannten ernsten Musik hätten. Musik von CD oder aus dem Internet würde die Livemusik immer weiter verdrängen. Aber ist das richtig?

Im vergangenen Jahr hat das Konzert- und Opernmagazin *concerti* eine Studie veröffentlicht, die sich mit der Frage beschäftigt, wer eigentlich Konzerte mit klassischer Musik besucht. Chorkonzerte wurden hier zwar nicht ausdrücklich betrachtet, aber auch für Laienchöre lohnt sich ein Blick auf die Ergebnisse. Und diese sind zum Teil durchaus erstaunlich.



*Einmal im Monat
ins Konzert!*

concerti-Klassikstudie 2016

Die Studie wurde zwischen Oktober 2015 und Februar 2016 durchgeführt und sie stellt fest: Das Hören von klassischer Musik ist im Gegensatz zur landläufigen Meinung nach wie vor sehr beliebt. Zu den Klassikhörern gehört dabei bei weitem nicht nur die Generation über 60. Tatsächlich liegt der Altersdurchschnitt der Klassikhörer knapp unter 50 Jahren. Rund zwei Drittel der Klassikhörer sind zwischen 40 und 70 Jahren alt und immerhin 15 Prozent sind unter dreißig.

Interessant ist auch, wie häufig und von wem Konzerte besucht werden. So gaben die Befragten der Altersgruppe zwischen 20 und 29 Jahren zu über 80 Prozent an, in den vergangenen zwölf Monaten mindestens fünf Konzerte besucht zu haben. Das ist mehr als in allen anderen Altersgruppen.

Aber auch insgesamt ist die Nachfrage nach Livemusik sehr hoch. Die Hälfte aller Befragten sagte, in den zwölf Monaten vor der Befragung mindestens ein Konzert pro Monat besucht zu haben. Zwei Drittel aller Befragten gaben an, in diesem Zeitraum mindestens fünf Mal in einem Konzert gewesen zu sein.

Ein Potential ist also vorhanden, und auch die Gesangs-

vereine können daraus schöpfen. Denn wenn man sich ansieht, welche Faktoren den Ausschlag für oder gegen einen Konzertbesuch geben, dann findet man dort neben den Interpreten und dem Programm auch die Erreichbarkeit des Veranstaltungsortes und den Eintrittspreis. Hier können die Laienchöre punkten. Immerhin sind sie wie kaum ein anderer Veranstalter in der Lage, Konzerte vor Ort und zu einem kleinen Preis anzubieten. Wenn ein Chor also Konzerte mit einem spannenden Programm und musikalischer Qualität anbietet, wird er sicher sein Publikum finden.

Auch die Musik „aus der Konserve“ ist nicht wirklich eine Konkurrenz für Livekonzerte. Zwar ergab die *concerti*-Studie, dass die Musik für den typischen Klassikhörer zwar zum Alltag gehört und er die Musik als Begleiter durch den Alltag nutzt – zugleich bilden Liveveranstaltungen für ihn aber unverzichtbare Erlebnisse. Er will die Musik im heimischen Wohnzimmer hören und nutzt sie als Hintergrundbegleitung im Auto oder bei der Arbeit. Livemusik bildet aber einen festen Bestandteil seines Lebens, auf den nur ungern verzichtet wird.

Spannende Einblicke gewinnt man außerdem, wenn man sich das gehörte und gewünschte Repertoire betrachtet. So sagen zwei Drittel der Befragten, dass für sie klar ist, was zur klassischen Musik gehört und was nicht. Außerdem ist die gleiche Zahl der Meinung, dass jede Zeit ihre eigene Vorstellung davon hat, was zur klassischen Musik gehört. Dabei sind die Klassik-Fans aber auch an anderen Musikstilen interessiert. Allen voran sind dies Rock, Pop und Jazz, von denen jeweils rund 60 Prozent der Befragten angaben, sie mindestens einmal im Monat zu hören. Weit abgeschlagen sind hingegen Rap, Techno, Schlager und volkstümliche Musik.

Die Grenzen zwischen den Genres haben dabei kaum noch eine Bedeutung. Und auch die Mischung von Genres in Konzerten wird gerne angenommen.

Hier bieten sich für die Chöre ebenfalls große Möglichkeiten. Crossover ist *in* und Chöre, die mit Mischprogrammen aus traditionellem und modernem, klassischem und zeitgenössischem Repertoire auftreten, sprechen gleichzeitig eine größere Zielgruppe an.

Interessant ist auch, wie sich die Konzertgänger über die Veranstaltungen informieren. So ist die gedruckte Tageszeitung zwar noch immer einer der wichtigsten Informationswege, Angebote im Internet haben die Zeitung an

Bedeutung aber zumindest eingeholt. Vor allem bei den unter 40-Jährigen zählen die sozialen Medien (z. B. Facebook) oder Online-Portale (z. B. das Internetangebot von Tageszeitungen oder Online-Magazine) zu den wichtigsten Informationsquellen. Zeitungen und Zeitschriften haben in der Altersgruppe unter 40 nur noch eine geringe Bedeutung.

Den Ausschlag für einen Konzertbesuch geben gerade bei der jüngeren Zielgruppe vor allem umfassende und spannende Vorberichte und Ankündigungen. Das junge Publikum möchte auf Konzerte neugierig gemacht werden. Dabei wecken – wie bereits erwähnt – auch gemischte Programme das Interesse. Dabei sollen musikalische Zusammenhänge auch über die Grenzen von Genres und Kulturkreisen hinweg geschaffen werden. Dies ist ein Ansatz, den auch die Chöre in ihre Repertoire- und Programmplanung einbeziehen sollten.

Auch der Ticketkauf wird inzwischen mehrheitlich über das Internet abgewickelt. Über 70 Prozent der Befragten gaben an, diese bequeme Möglichkeit für den Kauf von Konzertkarten zu nutzen. Die Vorverkaufsstelle besucht hingegen nur noch knapp die Hälfte aller Konzertbesucher.

Fazit

Die Studie zeigt, dass es quer durch alle Altersgruppen ein großes Interesse an Konzertveranstaltungen gibt. Das Potential ist also vorhanden. Allerdings will das Publikum neugierig gemacht und umworben werden. Und gerade weil die Erreichbarkeit des Veranstaltungsortes und der Eintrittspreis mit zu den wichtigen Entscheidungskriterien für oder gegen einen Konzertbesuch gehören, gibt es hier Chancen auch für die Gesangsvereine.

Sich mit der Frage nach dem aktuellen und gewünschten Publikum zu beschäftigen, lohnt sich also auch für Chöre. Im besten Fall entdeckt man Publikumsgruppen, die man bislang noch nicht für sich erschlossen hat und durchaus in die eigenen Konzerte locken könnte. Vielleicht findet man auf diesem Wege auch Möglichkeiten, sein Repertoire zu ergänzen und noch besser an das Publikum anzupassen. Und eventuell findet man auf diesem Weg neue Sängerinnen und Sänger.

Am Anfang steht aber die Frage, welches Publikum man aktuell mit seinen Angeboten erreicht und welches man gerne erreichen würde. Und man muss natürlich auch bereit sein, aufgrund der gefundenen Antworten Veränderungen im eigenen Chor zuzulassen und anzunehmen.

Lutz Berger

Haben Sie sich in Ihrem Chor schon einmal die Frage gestellt, welches Publikum Sie erreichen bzw. erreichen wollen? Erzählen Sie uns davon – am besten per E-Mail an chorspiegel@hessischer-saengerbund.de.

Alle Ergebnisse der concerti-Klassikstudie 2016 finden Sie im Internet unter:

www.klassikstudie.de



Die meisten Chöre kennen ihr Publikum kaum. Kennen Sie Ihres?

Chorwochenende in der Stadt am grünen Vulkan

Fotolia 73601166



Unser ★★★superior Hotel
mit 47 Doppel- und Einzelzimmern sowie das
Vulkan-SPA sorgen mit Hallenbad & Sauna
Massage- & Kosmetikanwendungen
für einen gelungenen Aufenthalt

„Ehrliche“ Räume mit bis zu 140 qm Größe
versprechen ein erfolgreiches Probewochenende
E-Piano und Stimmbildung (auf Anfrage)

Attraktive Rahmenprogramme

Kletterwald, Adventure Golf, Tier- und Erlebnispark,
Fackelwanderung, selbst Brot backen,
Grillabend im gemütlichen Biergarten
und vieles mehr...



Laubacher Straße 25, 63679 Schotten
Tel.: 0604496210

info@hotel-haus-sonnenberg.de
www.hotel-haus-sonnenberg.de

Was kostet ein Chorleiter? – Teil 2

Im ersten Teil dieses Artikels hatte ich beleuchtet, was ein Chorleiter außer der Präsenz bei Proben und Auftritten noch alles so leistet bzw. wo ihm noch Kosten entstehen, die ohne die Tätigkeit nicht anfallen würden. Heute soll es darum gehen, wie ich aus dem Ganzen einen Preis zubereite, bei dem ich niemanden über den Tisch ziehe, am Ende aber auch nicht drauflege.

Sollten Sie zu diesem Artikel gelangt sein, ohne den ersten Teil zu kennen. Sie finden ihn in der Ausgabe 6/2016 des Hessischen Chorspiegels oder unter www.chor-heute.de.

Zunächst die Abrechnungsweise: Hier gibt es zwei Konzepte:

1. Zahlung eines fixen Honorars

Also monatlich eine festgelegte Summe. Diese ist gleichbleibend – diesbezüglich also vergleichbar mit einem Gehalt.

2. Zahlung eines variablen Honorars

Also die Abrechnung nach Zeitaufwand oder erbrachter Leistung.

Seiten gerechter. Bezahlt wird nur, was geleistet wurde. Die Sache hat natürlich auch Nachteile. Bin ich krank, kriege ich nichts. Hat der Chor vier Wochen Sommerpause, kriege ich nichts (und das ist bei fünf Chören schon eine ganze Menge, das ich nicht kriege...).

Ich muss monatlich Rechnungen schreiben, das bedeutet schon wieder Aufwand. Und das Ganze ist zwar gerecht, aber keinesfalls berechenbar. Der Chor kann am Jahresanfang nicht sagen, was in 2017 für Chorleiterkosten entstehen werden. Und auch ich kann nicht sicher sagen, ob ich mir das neue Auto schon bestellen kann.

Das ist aber, denke ich, auch von der Anzahl der Chöre abhängig. Wenn ich nur einen Chor leite, ist es vielleicht für beide Seiten einfacher, monatlich das Fixum zu zahlen. Bei mir gleichen sich schwankende Einkünfte ganz gut aus.

Und JEDER Selbstständige muss in guten Zeiten was zurücklegen, warum sollte das bei Chorleitern anders sein?

Aufstellung der Kosten und Stunden

Aber nun zum Preis. Hier zählen an dieser Stelle keine Gefühle, keine Sympathien. Ich brauche Zahlen. Und Excel. Sonst wird das nichts.

Also: Als erstes brauche ich alle angefallenen Kosten und Stunden. Am besten die eines kompletten Jahres. Ich erläutere das anhand der Liste aus dem ersten Teil:

1. Durchführung der Chorprobe

Wie viele Stunden habe ich mit diesem Chor in einem Jahr geprobt?

2. Vorbereitung der Chorprobe

Wie viele Stunden habe ich in die Vorbereitung der Proben gesteckt?

3. Vorbereitung der einzelnen zu singenden Stücke

Wieviel Zeit kostete das Vorbereiten der Stücke?

4. Stückauswahl

Wie viele Stunden gingen für die Stückauswahl drauf?

5. Konzertprogramme erstellen

Wie viel Zeit habe ich mit der Vorbereitung eines Konzertes verbracht?

6. Sitzungen

An wie vielen Sitzungen habe ich teilgenommen?

Wie lange?

7. Noten setzen

Habe ich Chorsätze geschrieben? Wie lange hat das gedauert?

8. Fortbildung

An wie vielen Fortbildungen habe ich teilgenommen? Zeit? Reisekosten? Verpflegung? Teilnehmergebühren?

9. Neue Noten finden

Für wie viel Geld habe ich in einem Jahr Noten gekauft?



*Gute Chorleiter sind die Garanten für gute Chöre.
Hier dirigiert Jürgen Faßbender den Landesjugendchor Hessen.*

Mein Favorit: variables Honorar

Ich persönlich favorisiere die zweite Lösung. Ich möchte mir von einem Chor nicht vorrechnen lassen, wie viele Chorproben aufgrund von Urlaub, Krankheit etc. ausgefallen sind („haben wir alles mitbezahlt“).

Andererseits möchte ich bei größerem Arbeitsaufwand (z.B. mehr und aufwändigere Proben vor Konzerten) diese Mehrleistung honoriert wissen. Ich finde das für beide

10. Sonstige Gemeinkosten

Zusammenfassung aller Kosten, die den Chor betreffen: Porto, Instrumente, Technik, etc.

11. (Nicht) zuletzt muss ich dann und wann auch einfach mal üben.

Wie lange habe ich geübt?

Alles zum Honorar des Chorleiters zusammenführen – gar nicht so einfach

Vieles können Sie sicherlich gar nicht so ohne Weiteres beantworten. Wenn ich die Kosten noch eventuell anhand von Rechnungen zusammen bekomme, aber der Zeitaufwand? Das sollten Sie aber zumindest abschätzen. Je genauer Ihre Zahlen, desto belastbarer ist auch das Ergebnis. Führen Sie mal Tagebuch. Oft glaubt man gar nicht, wie viel Zeit man in einen Chor investiert.

Manche Zeiten/Kosten kann ich nun einem bestimmten Chor zuordnen. Die Zeiten der Proben etwa. Bei Fortbildungen sieht das schon wieder anders aus. Hier haben vielleicht alle meine Chöre einen Vorteil.

Bei Instrumenten muss man sich immer die Frage stellen, wie viel davon wirklich für den Chor ist und ob ich das nicht auch „privat“ nutze (Hilfe, ich klinge schon wie mein Finanzamt! Bei denen heißt das Zauberwort „Liebhaberei“). Ich muss also anteilig berechnen und hier und da auch schätzen.

Am Ende sollten für jeden Chor zwei Zahlen rauskommen: aufgewendete Stunden und entstandene Kosten.

Hier ein Beispiel mit ausgedachten (aber vermutlich nicht ganz unrealistischen) Zahlen:

	A	B	C
		Stunden	Kosten
1	Preiskalkulation Chorleitung (Aufwand 1 Jahr)		
2	Zu berechnen		
3	Proben und Auftritte (40 Proben à 2h, 6 Auftritte à 1h)	92	
4	Probenvorbereitung (15 Min./Probe)	10	
5	Stückvorbereitung (30 Stücke à 25 Minuten)	12,5	
6	Stückauswahl (4 x 2h)	8	
7	Konzertvorbereitung (1 Konzert)	20	
8	Sitzungen (3 Vst.-Sitzungen ohne Konzert)	6	
9	Noten setzen (3 Stücke)	3,5	
10	Fortbildung (1 Wochenendkurs für diesen Chor)	20	500,00 €
11	Noteneinkauf (anteilig)	1	250,00 €
12	Gemeinkosten (Technik, Büro) anteilig	5	250,00 €
13	Üben	24	
14			
15	Gesamt	200	1.000,00 €

Und jetzt wird es mathematisch: Ich kann 92 Stunden berechnen und möchte 200 Stunden bezahlt haben, sagen wir mit 15,00 €. Wie geht das?

$$200 \text{ h} \times 15,00 \text{ €} / 92 \text{ h} = 32,61 \text{ € je Stunde}$$

Alternativ (bei monatlicher Abrechnung):

$$200 \text{ h} \times 15,00 \text{ €} / 12 \text{ Monate} = 250,00 \text{ € pro Monat}$$

Wenn ich jetzt die entstandenen Kosten noch mitrechnen möchte, muss ich die Rechnung erweitern:

$$((200 \text{ h} \times 15,00 \text{ €}) + 1000,00 \text{ €}) / 92 \text{ h} = 43,48 \text{ € je Stunde}$$

Wieder alternativ pro Monat:

$$((200 \text{ h} \times 15,00 \text{ €}) + 1000,00 \text{ €}) / 12 \text{ Monate} = 333,34 \text{ € pro Monat}$$

Das heißt, ich müsste für eine Proben- bzw. Auftrittsstunde 43,48 € berechnen, um meine Kosten rauszuhaben und auf 15,00 € Stundenlohn zu kommen. Macht bei einer zweistündigen Probe schon 86,96 €.

15,00 € Stundenlohn für den Chorleiter – reicht das?

Sie sehen im Beispiel: 15,00 € Stundenlohn sind nicht wirklich viel und wirken sich schon stark auf den kalkulierten Preis aus. Das Ganze muss auch noch versteuert werden und vielleicht möchte ich davon noch einen Teil für die Rente zurücklegen. Eine Haftpflichtversicherung? Unfallversicherung? Also rechnen Sie doch spaßeshalber auch mal mit 25,00 € oder 35,00 € ...

Im nächsten Teil dieses Beitrages wird es noch darum gehen, was bei einer Abrechnung beachtet werden sollte, wie Sie mit Fahrtkosten umgehen, ob Sie das nun bei Ihrem Chor durchsetzen und dann noch einen – soweit das möglich ist – kurzen Abstecher ins Steuerrecht.

Christoph Tiemann

Seit frühester Kindheit singt Christoph Tiemann (30) im Chor. Seit seinem 16. Lebensjahr ist er selbst Leiter diverser Chöre „auf dem Land“ in seiner Heimatregion – Kinder-, Jugend-, Gospel-, Kirchen-, Männer-, Frauen- und gemischte Chöre hat er geleitet bzw. tut es heute noch. Er ist Organist und begleitet Chöre auf dem Klavier. Außerdem bietet er Chor-Workshops im Bereich Populärmusik, Technikkurse für Chöre und deren Leiter sowie Fortbildungen zu Themen aus dem Chor-Management an. „Musik ist Passion. Nur wenn ich selbst von etwas überzeugt bin, kann ich es auch verkörpern“ – so seine Devise.

Quelle: Dieser Beitrag erschien im Original auf chor-heute.de - das Chormagazin. Dort finden Sie Informationen rund um den Chor: Gesangspraxis, Vereinsmanagement, Informationen und aktuelle Neuheiten aus der Chorszene.

Denkanstöße

Klausurtagung des Hessischen Sängerbundes



© Lutz Berger

Einige Teilnehmer der HSB-Klausurtagung vor der Komturkirche des Johanniterordens in Nieder-Weisel

Am 21. und 22. Januar fand in Nieder-Weisel im Hausberg-Wettertal-Sängerbund die diesjährige Klausur der Gremien des Hessischen Sängerbundes statt. Neben Mitgliedern des Vorstandes und des Bundesmusikausschusses nahmen auch Vorstandsmitglieder der Hessischen Chorjugend und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes an dem Treffen teil.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Austausch über die aktuelle Situation des Hessischen Sängerbundes und Möglichkeiten seiner Weiterentwicklung. An konkreten Themen standen unter anderem das Hessische Chorfestival 2018, die geplante Chormanager-Ausbildung sowie die Überarbeitung der Ehrungsrichtlinie, die von etlichen Vereinen gewünscht worden war, auf der Tagesordnung. Zusätzlich wurde über die Modernisierung der Satzung und die Verbesserung der Kommunikation zwischen den Führungsgremien und der Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes einerseits und den Sängerkreisen und Mitgliedsvereinen andererseits diskutiert.

Im Laufe der Diskussion entwickelten die Teilnehmer auch zu anderen Themenfeldern viele gute Ideen. Diese werden nun in eigens eingerichteten Arbeitsgruppen weiter bearbeitet.

Außerdem wurde die Klausurtagung genutzt, um die im April anstehende Bundeshauptversammlung des Hessischen Sängerbundes (Einladung siehe Seite 2) und die dort stattfindenden Vorstandswahlen vorzubereiten. Die Moderation der Klausurtagung hatte Rechtsanwalt Dr. Frank Weller übernommen, der auch als juristischer Berater für den Hessischen Sängerbund tätig ist.

Als Gast stattete Norbert Kartmann, der Präsident des Hessischen Landtages, der Klausurtagung einen Besuch

ab. Norbert Kartmann, der aus Nieder-Weisel stammt, ist selbst begeisterter Sänger und ein wichtiger Unterstützer des Hessischen Sängerbundes. Er führte die Teilnehmer der Klausur am Sonntagvormittag persönlich durch die historische Komturkirche des Johanniterordens, dem er auch angehört.

Zum geistlichen und geistigen Zentrum des Johanniterordens in Nieder-Weisel gehört neben der Komturkirche auch noch ein historisches Ordenshaus. Beide Gebäude sind gut erhalten und werden heute für festliche Veranstaltungen, unter anderem zum Ritterschlag des Johanniterordens, genutzt.

Claus-Peter Blaschke, der Präsident des Hessischen Sängerbundes, freute sich am Ende der Sitzung über die gelungene und produktive Klausurtagung.

Lutz Berger



HSB-Präsident Claus-Peter Blaschke (links), Veronika Bauer vom Bundesmusikausschuss und Norbert Kartmann, Präsident des Hessischen Landtages, beim Empfang im Rahmen der HSB-Klausurtagung

Termine des Hessischen Sängerbundes und der Hessischen Chorjugend

4. und 5.3.2017
Chorleiterfortbildung
 Wiesbaden-Naurod

11.6.2017
Verleihung der Zelter-Plaketten 2017
 Hessentag Rüsselsheim

12.3.2017
Redaktionsschluss Hessischer Chorspiegel 2/2017

23./24.9.2017
Kinderchorstudio

25./26.3.2017
Jugendchorstudio mit Ilja Panzer
 Fulda

10. bis 12.11.2017
Hessischer Chorwettbewerb
 Schlitz

22.4.2017
Bundeshauptversammlung
 im Sängerkreis Gießen

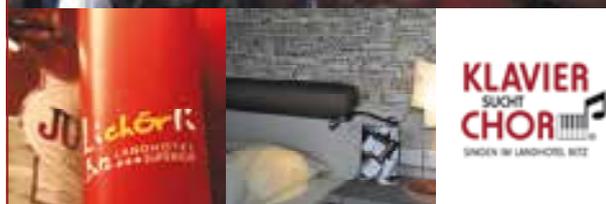
Termin Bestandsdatenerhebung!

Wie in jedem Jahr werden Anfang April die Mitgliederzahlen der Vereine für die Berechnung der Mitgliedsbeiträge erhoben. Ausschlaggebend für die Berechnung sind die in OVERSO eingetragenen Mitgliederzahlen. Für die Aktualisierung der Zahlen in OVERSO sind die Vereine selbst verantwortlich.

Stichtag für die Datenerhebung ist der 31. März 2017!

Der Hessische Sängerbund nutzt die in OVERSO hinterlegten Daten auch zur Kontaktaufnahme mit seinen Mitgliedsvereinen. Daher sollten die dort hinterlegten Kontaktdaten (inklusive E-Mail-Adresse) jederzeit auf dem neusten Stand sein.

Bei Fragen zu OVERSO und zur Bestandsdatenerhebung steht Ihnen die Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes gerne zur Verfügung (E-Mail: hsb@hessischer-saengerbund.de; Telefon: 06171 704972).



Probenwochenenden. Singfreizeit. Chorreisen



Brüder-Grimm-Straße 21
 63628 Bad Soden-Salmünster
 Fon +49 (0) 60 56 - 73 90 | info@landhotel-betz.de
www.landhotel-betz.de

■ Hallenbad ■ Restaurant ■ Bierstube ■ Lounge-Terrasse

Chor sucht

Die **Sängervereinigung Egelsbach** sucht für ihren gemischten Chor Next Generation eine/n neue/n Chorleiter/in, für donnerstags von 20.00 bis 21.30 Uhr.

Wir sind 30 Charaktere mit vielen Ideen und offen für Neues, deshalb singen wir am liebsten eine gute Mischung aus internationalem Pop, Rock und klassischer Chorliteratur aus allen Epochen und Stilrichtungen. Wir haben Spaß am Singen und viel Fantasie bei der Ausarbeitung von Konzerten. Deshalb sollte ein Chorleiter neben guten Klavierspielkenntnissen auch Lust auf die gemeinsame Erarbeitung von Konzert-Konzepten mit unserem Laienchor haben.

Die Integration neuer Chormitglieder ist für uns wichtig. Chorische Weiterbildung und Stimmbildung sollten Teil der Chorproben sein.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Informationen zum Chor im Netz:

next-generation99.de

Kontakt: Elfi Westphal

06103 9882366 (AB)

elfi.westphal@icloud.com

Wir, der Sängerkor der **Turngemeinde 1848 e.V. Seligenstadt**, suchen für unseren Jugendchor TonART eine/n neue/n Chorleiter/in. Es handelt sich um eine Wieder-Gründung und sowohl wir als auch die Mädels (17-22 Jahre) würden uns über einen Neustart nach Fast-

nacht freuen. Probetag war bisher Dienstag und optional ist auch der Einbezug des Kinderchores in die Tätigkeit denkbar.

Fragen und Bewerbung gerne an Michael Gerheim unter 0179/5229264 oder michael.gerheim@gmail.com.

Der älteste Gesangsverein Hessens sucht eine neue Leitung! Wir, der **GV „Teutonia 1806 Wallerstädten e.V.“ (Stadtteil v. Groß-Gerau)**, suchen eine/n neue/n Dirigent/in für unseren Frauenchor. Der Chor besteht zur Zeit aus 18 Sängerinnen.

Voraussetzungen für die Übernahme des Chores sind in jedem Fall gute pianistische Fähigkeiten, da wir zunehmend und mit großer Freude begleitete Lieder singen.

Sind Sie an der Leitung unseres Chores interessiert, sind die Offenheit und Bereitschaft zu lokalen Chor-Projekten und natürlich Konzerte gefordert.

Unseren Mitgliedern und dem jungen engagierten Vor-

stand ist es eine Herzensangelegenheit, den traditionsreichen Gesang in Wallerstädten und Umgebung mit Ihrer Hilfe fortzuführen!

Um auch weiteren berufstätigen interessierten Sängerinnen die Teilnahme an den Chorproben zu ermöglichen, sollte die Probe wöchentlich am Dienstag ab 19.30 Uhr stattfinden.

Wir freuen uns, Sie zu einer oder gar mehreren Probe-singstunde/n nach Groß-Gerau-Wallerstädten einladen zu dürfen.

Infos unter: www.teutonia1806.de. Kontakt: Stefan Lotz (Vorsitz), Tel. 0152 52777790.

Chorleiter/in sucht

Berufschorleiterin (Chorleitungsstudium an der Akademie für Tonkunst, Gesangspädagogisches Zertifikat des Bundes Deutscher Gesangspädagogen) kann noch einen

Chor oder mehrere Chöre mittwochs im **Umkreis von Mainz** (Radius max. 50 km) übernehmen.

E-Mail: britta.jobst@gmx.de, Telefon: 06131 6223133.

Erfahrener Chorleiter in allen Gattungen von Klassik über Volkslieder bis Schlager und Pop kann montags noch einen Chor übernehmen - **Raum Wiesbaden / Mainz bis 30 km**.

Ich schreibe bei Bedarf eigene Chorarrangements auf den jeweiligen Chor zugeschnitten. Sehr gute pianistische Fähigkeiten sind vorhanden.

Mail: nobeme@gmx.de, Tel.: 0172-6262356.

Erfahrener Chorleiter - guter Pianist - kann noch einen Chor übernehmen.

Kreis Darmstadt (bis etwa 25 km); nur mittwochs, Telefon: 06071 4989405.

Der Hessische Sängerbund gratuliert

65 Jahre Singen:

Gerold Komo	GV Sangerlust 1883 Hausen e.V.
Hans Otto Vetter	GV Sangerlust 1883 Hausen e.V.
Albert Simon	Sängervereinigung 1924 Hochheim am Main e.V.
Helmut Fuckel	GV Mozart 1855 Trebur e.V.
Josef Langer	GV Sangerlust 1888 Wicker e.V.
Helmut Halkenhuser	GV Liederkranz 07 Bobstadt
Hans Sattler	MGV Gunterfurst
Jakob Gundermann	MGV Eintracht 1882 Hasselbach e.V.
Heinrich Halblaub	Volkschor Birkenau 1912 e.V.
Hugo Bechtold	GV Eintracht 1865 Kleinlinden e.V.
Rudolf Unger	GV Concordia 1900 Krumbach
Willi Keim	Sport- und Sangergemeinschaft Offenthal e.V.
Ernst Zimmer	Sport- und Sangergemeinschaft Offenthal e.V.
Alfred Schrod	Volkschor 1893 Ober-Roden e.V.
Hans Wosel	Chorgemeinschaft 1871/1972 Daisbach e.V.
Manfred Jera	SG Gotzenhain 1945 e.V. Abteilung Gesang
Hermann Steinmuller	GV Polyhymnia-Liederkranz Beuern e.V.
Walter Otto	GV Polyhymnia-Liederkranz Beuern e.V.
Wilhelm Lindenstruth	GV Polyhymnia-Liederkranz Beuern e.V.
Heinrich Nickels	GV Sangerkranz 1832 Zwingenberg e.V.
Hugo Stein	Svvg. Eintracht-Germania Groen-Buseck e.V.
Willi Stein	MGV Eintracht 1852 Birkenau e.V.
Werner Dickers	MGV Eintracht 1852 Birkenau e.V.
Ernst Schafer	Sangervereinigung 1854 Staufenberg e.V.
Karl Hartmann	Mannergesangverein Liederkranz Meiches
Albert Helm	Mannergesangverein Liederkranz Meiches
Anneliese Keil	Sangervereinigung 1861 Egelsbach e.V.
Horst Lenhardt	Sangervereinigung 1861 Egelsbach e.V.
Eberhard Franz	GV Cecilie 1908 Uckersdorf
Erich Rücker	Mannergesangverein 1856 Wehen e.V.
Alfred Martin	Gesangverein 1851 Einigkeit Eisemroth
Edith Schmidt	Gesangverein 1851 Einigkeit Eisemroth
Gisela Sohn	Gesangverein 1851 Einigkeit Eisemroth
Erhard Maage	MGV 1864 Liederkranz Guntersdorf
Erna Preis	GV Harmonie Daubringen
Richard Schweitzer	Chorgemeinschaft Heblös
Alfred Mohr	GV Sangerlust Oppenrod
Werner Klingelhöfer	GV Sangerlust Oppenrod
Peter Wolf	MGV Liederkranz 1900 Dietkirchen e.V.
Georg Rompel	Männerchor Cäcilia Lindenholzhausen
Alfred Rompel	Männerchor Cäcilia Lindenholzhausen
Berthold Knot	Männerchor Cäcilia Lindenholzhausen

70 Jahre Singen:

Willi Otto	Chorgemeinschaft Altenhalau e.V.
Heinrich Brand	Chorgemeinschaft Altenhalau e.V.
Erich Wegel	Volkschor 1886 Offenbach
Renate Wegel	Volkschor 1886 Offenbach
Erika Elsasser	Volkschor 1886 Offenbach
Franz Flick	GV Sangerlust 1888 Wicker e.V.
Friedrich Medert	MGV 1840 Lampertheim e.V.

Karl Bieber	Gesangverein 1845 Meerholz e.V.
Rudi Boehnke	Gemischter Chor Concordia Langsdorf e.V.
Ludwig Blesing	GV Concordia 1900 Krumbach
Josef Schmitt	GV Concordia 1900 Krumbach
Bernhard Stein	Concordia Niederbrechen
Ewald Konigstein	Concordia Niederbrechen
Josef Gobel	Concordia Niederbrechen
Heinz Gottschammer	SG Gotzenhain 1945 e.V. Abteilung Gesang
Walter Ranft	GV Polyhymnia-Liederkranz Beuern e.V.
Erwin Wagner	GV Bruderkette 1923 Beuern e.V.
Otto Heinrich Funk	GV Bruderkette 1923 Beuern e.V.
Franz-Karl Hartmann	MGV Eintracht 1886 Fulda-Horas
Karl Franz	Svvg. Eintracht-Germania Groen-Buseck e.V.
Willi Hen	Svvg. Eintracht-Germania Groen-Buseck e.V.
Arnold Schneider	Sängervereinigung 1875 Gorsroth e.V.
Karl Arnold	Sängervereinigung Geislitz e.V.
Herbert Höflich	Sängervereinigung Geislitz e.V.
Heinrich Hagemann	Sängervereinigung Geislitz e.V.
Karl Weimer	GV Edelwei 1889 Breitenborn/Lützel e.V.
Mariechen Schwalb	GV Heiterkeit-Sangerkranz Groen-Buseck
Heinz Könemann	GV Frohsinn 1846 Steinfurth
Ludwig Leonhardt	GV Cecilie 1908 Uckersdorf
Heinz Schleich	Mannergesangverein 1856 Wehen e.V.
Karl Hill	Kern'scher Männerchor 1843 Salmünster e.V.
Willi Spaar	GV Sangerlust Oppenrod
Erwin Keil	AGV Liederkranz Heuchelheim
Ernst Adolf Rinn	AGV Liederkranz Heuchelheim
Walter Rinn	AGV Liederkranz Heuchelheim
Willi Kuh	MGV 1891 Landenhausen

10 Jahre 1. Vorsitzende(r):

Willi Kuh	MGV 1891 Landenhausen
Holger Schneibel	MGV 1840 Lampertheim e.V.
Monika Hoffmann	Ruth'sche Freie Sängervereinigung Rommelhausen e.V.

25 Jahre 1. Vorsitzender:

Harald Heiser	Sängervereinigung 07/20 Hofheim e.V.
Manfred Wagner	MGV Liederkranz 1875 Dexbach

10 Jahre 2. Vorsitzender:

Hubert Faust	Sängervereinigung Geislitz e.V.
Eberhard Wappler	Ruth'sche Freie Sängervereinigung Rommelhausen e.V.

25 Jahre 2. Vorsitzender:

Dieter Gornjak	Chorgemeinschaft 1875 Liederkranz Wallbach e.V.
----------------	---

10 Jahre Vorstandstätigkeit:

Willi Schäfer	GV Liederkranz 1845 Einhausen e.V.
Michael Blöcher	GV Sangerlust Oppenrod e.V.

25 Jahre Vorstandstätigkeit:

Thomas Schröder Kinder- und Jugendchor 1975 Bensheim e.V.
Rosemarie Schröder Kinder- und Jugendchor 1975 Bensheim e.V.
Johann Kremser GV Liederkranz 1907 Bobstadt
Richard Weidenauer GV Liederkranz 1907 Bobstadt

40 Jahre Chorleiter:

Ulrich Stoll Frankfurt
Klaus Georg Müller Mömlingen

50 Jahre Chorleiter:

Rolf Köhler Heppenheim

40 Jahre Vorstandstätigkeit:

Edeltraud Dehler Gemischter Chor Großtaft
Adolf Ehrlich MGV Frohsinn Odenbach e.V.

10 Jahre Kassierer(in):

Friedhelm Schmidt MGV Frohsinn Odersbach e.V.
Bettina Röder GV Liederkranz 1907 Bobstadt
Ursula Hübel Ruth'sche Freie Sängervereinigung
Rommelhausen e.V.

10 Jahre Schriftführer(in):

Peter Lüke MGV Eintracht Gronau 1901 e.V.
Gitta Wegner MGV Sängerbund-Sängerrose 93/98
Lampertheim e.V.
Dr. Sonja Blöcher GV Sängerkunst Oppenrod e.V.

25 Jahre Chorleiter:

Leuthold Ortelbach Haiger

Die Gewinner des Weihnachtsrätsels



In der Dezember-Ausgabe des Hessischen Chorspiegels haben wir vier Exemplare der CD
„Magische Chormomente“ des Chores **Cantamus Gießen** verlost.
Zur Verfügung gestellt wurden uns diese CDs von Klassik Radio.

Die richtige Antwort in unserem Kreuzworträtsel lautet: **Christkind**

Aus den zahlreichen richtigen Antworten hat unsere Glücksfee die folgenden Gewinner gezogen:

Herr Hans Ulrich Heymann aus Linden

Herr Franz Richter aus Babenhausen

Frau Helga Zell aus Lorch

Herr Eberhard Weber aus Oestrich-Winkel



Wir gratulieren den Gewinnern und wünschen viel Spaß mit der CD.



Einladung zum achten JugendChorstudio mit Ilja Panzer vom 25. bis 26. März in Fulda

Gemeinsam singen, Spaß haben, neue Songs und neue Leute kennenlernen – das alles bietet Euch das achte JugendChorstudio, zu dem die Hessische Chorjugend herzlich einlädt. Wir treffen uns vom **25. bis zum 26. März in der Jugendherberge in Fulda** und arbeiten unter der Leitung von **Ilja Panzer** zusammen an fetziger Rock-, Pop- und Jazzchorliteratur! Fern von den Standardarrangements wird der Leiter eigens für unseren Workshop Chorsätze arrangieren – es wird garantiert groovy!



Ilja Panzer (*1981) ist Leiter mehrerer qualifizierter Pop-Chöre in Berlin. Der studierte Diplom-Physiker absolvierte 2008 eine Ausbildung in Kopenhagen zum Lehrer für die „Complete Vocal Technique“. Als freier Mitarbeiter am Konservatorium Cottbus übernahm er 2003 die Leitung des Chores Popkon, der mittlerweile zu den renommiertesten modernen Chören in Deutschland zählt. Ilja Panzer komponiert und arrangiert Chormusik, die in vielen Verlagen erschienen ist (Helbling, Peters) – zuletzt für das in Zusammenarbeit zwischen dem Hessischen Sängerbund und dem Peters-Verlag erschienene Chorbuch „Reine Frauensache!“. Ilja Panzer versteht sich selbst als „Chor-Doktor“ – er bietet in Workshops sowie bei Chorcoachings Hilfe bei „musikalischen Verklemmungen“ und bringt als „Grooveberater“ Chören das nötige Feeling nahe!

Hier die Veranstaltungsdaten in Kürze (bitte Namen, Anschrift, Telefon und E-Mail nicht vergessen):

8. JugendChorstudio der Hessischen Chorjugend

Zeit: 25. bis 26. März 2017
Ort: Jugendherberge Fulda
Teilnehmer: Jugendliche und junge Erwachsene von 15 - 27 Jahren
Dozent: Ilja Panzer (Berlin)
Kosten: Mitglieder der HCJ: 50,00 € inkl. Übernachtung und Verpflegung
 Nichtmitglieder: 60,00 € inkl. Übernachtung und Verpflegung

*Abschlusskonzert:
 26.3., 16:30 Uhr in der Aula
 der Alten Universität Fulda*

Hessische Chorjugend, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel. 06171-5038917 Fax 06171-5038927
 Mail kontakt@hessische-chorjugend.de, www.hessische-chorjugend.de

Anmeldung zum 8. JugendChorstudio vom 25. bis 26. März 2017 in Fulda

Name: _____ Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Mitglied im: _____

Geburtsdatum: _____ Stimmlage: _____

Name des/der Erziehungsberechtigten: _____

Anmeldungen bitte bis spätestens 1. März 2017 an die Geschäftsstelle der Hessischen Chorjugend senden (s.o.). Formular nur für eine Person verwenden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung ist für beide Teile verbindlich. Bei Überbuchung benachrichtigen wir umgehend. Rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn erhaltet ihr Informationen zu Anreise, Abschlusskonzert und Ablauf.

Datum: _____ Unterschrift: _____
 (bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

Neu im Team

Christiane Icke bei der Hessischen Chorjugend



Hallo, ich bin Christiane Icke und arbeite seit Mitte Januar 2017 bei der Hessischen Chorjugend.

Ich wohne mit meinem Mann und meiner 17-jährigen Tochter in Frankfurt, Bergen-Enkheim. Die letzten Jahre habe ich als Sekretä-

rin in einer Musikschule gearbeitet und singe privat seit 10 Jahren in einem Popchor in Schöneck. Deshalb interessiert mich besonders das Thema Singen mit Kindern und Jugendlichen. Meine Hobbys sind Musik, Literatur, Sprachen, Reisen und Sport.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und darauf, einige von Ihnen auch persönlich kennenzulernen!

Christiane Icke

Singen mit Kindern

Lied kreativ – Lieder spielerisch vermitteln und kreativ gestalten

Fortbildungsseminar für Erzieher und Erzieherinnen, Musikschullehrkräfte, Grundschullehrkräfte



Chorwochenende im Taunus für bis zu 100 Sänger/innen

- große und helle Probenräume
- Räume für Einzelproben
- 2 Klaviere, E-Piano
- Einzel- und Mehrbettzimmer
- Kegelbahn
- Freizeitraum
- Restaurant, Lounge & Bar
- Bauernstube



TaunusTagungshotel GmbH

Lochmühlenweg 3,
61381 Friedrichsdorf
Tel. 061 72 / 71 06-121,
Fax 061 72 / 71 06-313
TaunusTagungshotel@agrinet.de
www.taunustagungshotel.de

Samstag, 25. März 2017
10:00 Uhr bis 17:00
Uhr

Ort:
Begegnungszentrum
Haus Sonneck,
Hebronberg 7,
35041 Marburg

Leitung:
Birgit Herwig, Kassel

Kursgebühr: 45 €
(Mittagessen extra)

Ausrichter:
Hessische Chorjugend

Inhalt:
Phantasie, Spiel und Freude kennzeichnen das musikalisch-vokale Erleben einer kreativen Liedvermittlung und inspirieren zu persönlichem Ausdruck und elementarem künstlerischem Gestalten. In dem Seminar wird anhand praktischer

Beispiele erfahren, wie Lieder verschiedener Stile und Genres mit Vor- und Grundschulkindern erlebnisreich erlernt, geübt und gestaltet werden können.

Atem- und Stimmbildungsspiele, Stimmbildungsgeschichten, der kreative Umgang mit dem Liedmaterial sowie der lustbetonte Umgang mit der Stimme stehen dabei im Mittelpunkt. Variantenreiche Gestaltungsideen eignen sich für den Unterricht und für Aufführungen:

- Singen + Bewegung / Tanz / szenisches Spiel
 - Singen + elementares Instrumentalspiel / Bodypercussion
- Methodische Hintergrundinformationen ergänzen das Seminar.

Das Seminar ist bei der Hessischen Lehrkräfteakademie zertifiziert.

Schriftliche Anmeldung an:
Hessische Chorjugend, Geschäftsstelle, Mauerweg 25,
61440 Oberursel
Tel. 06171-9191162, Fax 06171-9191164,
Mail: kontakt@hessische-chorjugend.de
Homepage: www.hessische-chorjugend.de

Anmeldeschluss: 20. März 2017



Chorworkshop

Ein Dankeschön vom HSB an den Sängerkreis-Gießen

Der Sängerkreis Gießen hatte die Sängerinnen und Sänger seiner 40 Kreisvereine am Sonntag, dem 6. November zu einem Chorworkshop nach Allendorf-Nordeck eingeladen.

Denn der Hessische Sängerbund hat den Workshop inklusive Referent „Ernie Rhein“ dem Sängerkreis für seinen tüchtigen Einsatz beim Hessischen Chorfest während der Landesgartenschau 2014 geschenkt. Ernie Rhein (Jhg. 1981), Mitglied des Bundesmusikausschusses im Hessischen Sängerbund und selbst Chorleiter von namhaften Chören in der Rhein-Main-Region, verstand es ausgezeichnet, die 70 angereisten Sängerinnen und Sänger didaktisch, pädagogisch und musikalisch zu begeistern.

Nach kurzer Begrüßung und Erläuterung der Tagesabläufe ging er sofort über ins körperliche „Warming up“, dem als dann heitere aber doch effektive Stimmlockerungsübungen folgten. Dass bereits hierbei der Funke zwischen Dozent und Chormannschaft übersprang, war insbesondere der sympathischen Art von Rhein zu verdanken. Für das „Drumherum“, Übungs- und Pausenraum, Klavier, Getränke und Verpflegung hatte der Gesangsverein „Teutonia“ Nordeck mit seinem Vorsitzenden Klaus-Werner Schlotter das Bürgerhaus bestens hergerichtet. Die vielfältige Workshop-Literatur hatte Kreischorleiter Torsten Schön in Absprache mit Rhein organisiert. Unter der Überschrift „Keine Angst vor zeitgenössischer Chormusik“ konfrontierte Dozent Rhein die neugierige Sängerschaft in den ersten zweieinhalb Stunden. Dabei erläuterte er nachvollziehbar und verständlich die oft ungewohnten Klangpassagen und Rhythmen dieser Kompositionen, welche die Sängerschaft zum eigenen Erstaunen nach wenigen Minuten bereits zum Klingen brachte. Hierbei ging es um die Titel *Dinamate* von Taio Cruz, *Immortal Bach*, eine Chorimprovisation von Knut Nystedt, *Ave-Maria* von Jaakko Mäntryjärvi und den Gassenhauer *Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben* von Oliver Gies. Erstaunt über die eigenen Fähigkeiten, und hochofren zugleich, sich in dieser zeitgenössischen Musik zurechtzufinden ging es in die Mittagspause. Auch Dozent Rhein und Gastgeber Schön waren begeistert von der Bereitschaft der Sängerinnen und Sänger, was auch in den Gesprächen an den Mittagstischen durchgängiges Thema war.

Zum Auftakt des zweiten Teils rief Rhein alle Sängerinnen und Sänger nach vorn, welche in ihren heimischen Chören die Komposition *Ubi Caritas* von Olga Gjeilo bereits gesungen haben und ließ dieses „Spontanensemble“ von Kreischorleiter Schön dirigieren. Er selbst spielte dabei den Juror, Ratgeber und Optimierer. Dass die Workshop-Sängerschaft zu solch spontanen Aktionen bis hin zu total gemischtem Stimmensingen im Großkreis bereit

war, drängte die Erkenntnis auf: „Hier sind Sängerinnen und Sänger aus dem Kreis Gießen zusammengekommen, die unkompliziert, locker, offen und bereit sind, die Chormusik für ihre Fans und sich selbst noch besser zum Klingen zu bringen!“

Im Nachmittagsblock wurden dann Kompositionen gesungen, die bei den Konzertbesuchern den Wunsch nach Zugabe-Rufen auslösen sollen. Hierzu zählten die gemischten Chorsätze: *Fionnghuala* von Michael McGlynn, *MLK* von Bob Chilcott, *The Parting Glass* von Oliver Gies und *Wunder gescheh'n* von Carsten Gerlitz. Beim reinen Frauenchorsatz *V The Jolku* waren die Männer erstaunt, zu welcher „zungenbrecherischen Leistungen“ ihre Sangeschwestern im Stande waren. Für die Männer hatte er den Ohrwurm *Whisper! Whisper!* von Jay Althous ausgepackt, der in 2-3 Singstunden sitzt und aktuell in die zurzeit laufenden Konzertvorbereitungen der Advents- und Weihnachtszeit noch eingebaut werden kann.

Wenn es den Workshop-Teilnehmern gelingt, das Erlebte, Gelernte und Erkannte in ihre jeweiligen Heimatchöre inklusive deren Dirigenten zu transportieren, kann sich der Chorgesang im Sängerkreis Gießen auch weiter zukunftsfruchtig entwickeln. Die aktive Tagesanwesenheit im Workshop von Klaus Kummer, dem Präsidenten des Hüttenberg-Schiffenberg-Sängerbundes, und dessen Gespräche mit der Sängerkreis-Vorsitzenden Petra Diekel weisen zudem auf eine positive und kooperative Zusammenarbeit der beiden Sängerbünde in unserer Region hin. Außerdem klingt das Singen „miteinander“ weit besser als das frühere Singen „gegeneinander“ und macht obendrein mehr Spaß!

Günther Dickel



Ernie Rhein (am Klavier) leitet den Chorworkshop im Sängerkreis Gießen

Hörgenuss zum Jubiläum

„Chorforum Eintracht pur“ in der evangelischen Kirche



Im November 2016 feierte das Chorforum Eintracht Langenselbold sein 125-jähriges Bestehen mit einem großen Jubiläumskonzert

Im vergangenen Jahr feierten die Sängerinnen und Sänger des Chorforums Eintracht Langenselbold ihr 125-jähriges Bestehen. Zum Abschluss des Jubiläumsjahres gab es am 19. November ein Konzert unter dem Motto „Chorforum Eintracht pur“ in der evangelischen Kirche Langenselbold. Das Publikum – darunter unter anderem Bürgermeister Jörg Muth und

der Vizepräsident des Hessischen Sängerbundes Klaus Ritter – erlebte im voll besetzten Gotteshaus eine Reise durch die Welt der Chormusik.

Hubert-Thorwald Reuter, der musikalische Leiter des Chorforums, hatte seine 50 Sängerinnen und Sänger gut vorbereitet. Der generationenübergreifende gemischte Chor zeigte wieder einmal

seine große musikalische Bandbreite. Der transparente, warme Chorklang und die stillichere Interpretation sind die musikalischen Markenzeichen des Chorforums Langenselbold. Das Konzert begann mit geistlicher Chormusik aus der Feder so bedeutender

Komponisten wie Scarlatti, Schubert, Mendelssohn und Bruckner. Dabei beeindruckte vor allem auch das Wechselspiel des großen Chores mit kleinen solistischen Besetzungen, namentlich in der großen achtstimmigen Psalmvertonung *Jauchzet dem Herrn alle Welt* von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Der Chor gestaltete die anspruchsvollen Werke mit großen dynamischen Kontrasten und interpretierte sie musikalisch fein differenziert mit vorbildlicher Textbehandlung und Phrasierung. So stellten die Sängerinnen und Sänger schon zu Beginn des Konzertes ihr hohes musikalisches und stimmtechnisches Können unter Beweis.

Genauso überzeugend präsentierte der Chor im Anschluss weltliche Chormusik von Haydn und Reger. *Das Zigeunerleben* von Robert Schumann war ein weiterer musikalischer Höhepunkt des Abends.

Getreu dem Konzertmotto „Chorforum pur“ kamen die Solisten – vokal und instrumental – ohne Ausnahme aus den Reihen des Chores. Leonie Heilig und Paula Schneider sangen das wunderbare Duett *Laudamus Te* aus dem Gloria in D-Dur von Antonio Vivaldi, darüber hinaus erklang zweimal die große Orgel der Kirche – gespielt von Paula Schneider und Monika Duderstadt.

Am Ende des kurzweiligen Konzerts gab es ein Medley aus Leonard Bernsteins weltberühmter *West Side Story*. Für den Applaus des Publikums bedankten sich die Sängerinnen und Sänger mit einer Zugabe: Bei den traditionellen afrikanischen Gesängen verteilten sich die Sängerinnen und Sänger im gesamten Kirchenraum.

Michael Hintz

Chormoten

www.musikverlag-engelhart.de

Musikverlag Engelhart · Am Lohgarten 11 · 76706 Dettenheim
Telefon: 07247-5000 · E-Mail: info@musikverlag-engelhart.de

Weihnachtsgesang im Darmstadtium

Sängerkreis Darmstadt-Stadt testet neues Format



Auch der Kinder- und Jugendchor Wixhausen e.V. nahm am Weihnachtssingen des Sängerkreises Darmstadt-Stadt teil

„Singen Sie gerne Weihnachtslieder?“ Dann kommen Sie am 21. Dezember 2016 ins Darmstadtium – forderte der Sängerkreis Darmstadt-Stadt alle Gesangsbegeisterten auf, und viele folgten der Einladung zum Zuhören und gemeinsamen Singen.

Die stellvertretende Vorsitzende Karin Papalau überbrachte die Grüße des erkrankten Vorsitzenden Helmut Dörner und begrüßte ganz besonders die Vertreter der Bürgerstiftung Darmstadt, der Da-Ponte-Stiftung, der Sparkasse Darmstadt und der Firma Merck, die mit einem Sponsoring-Betrag zur Durchführung dieser Veranstaltung beigetragen haben. Mit dieser zwanglosen Folge von chorisch vorgetragenen Weihnachtsstücken und gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern im Foyer des Darmstadtiums betrat der Sängerkreis Darmstadt-Stadt Neuland; aber schon bald war die Zuhörerzahl auf mehrere Hundert angestiegen.

Zehn Darmstädter Chöre präsentierten sich mit weihnachtlichen Chorsätzen aller Stilrichtungen.

Das Männerquartett Harmonie 1889

Eberstadt, unterstützt von Sängern des SKV Rot-Weiß Darmstadt und des Polizeichors Darmstadt unter der Leitung ihres Dirigenten Alfred Lücker, eröffneten die Veranstaltung. Ihnen folgte der Singkreis Kranichstein mit Larissa Förderer als Dirigentin.

Die Wixhäuser Chorszene war vertreten mit „BeChaired“, „Just AmaSing“, „SurpriSing“ unter Alexander Franz und dem „Kinderchor“ mit Julia Heß. Sie begeisterten das Publikum mit modernen und auch poppigen Weihnachtsliedern aus aller Welt.

Weitere Chorvorträge kamen vom gemischten Chor „Eintracht Arheilgen 1870“ unter der Leitung von Vizedirigentin Rosemarie Luley, vom „Merck-Chor“ unter der Leitung von Vizedirigentin Gudrun Preßler-Rickert, dem Männer-„Chor 2000“ unter der Leitung von Christhard Janetzki und dem Männerchor „Mozartverein 1843 Darmstadt“ mit seinem jungen Chor „Onomatopoeikon“ mit ihrem zur Zeit gemeinsamen Dirigenten Ramon Schneeweiß.

Da aber auch zum gemeinsamen Singen eingeladen wurde, hatte der Sängerkreis-

vorstand eigens hierfür ein kleines Liederheft mit den bekanntesten deutschen Weihnachtsliedern herausgegeben und an die Zuhörer verteilt. Die stellvertretende Kreischorleiterin Karin Glitscher begleitete am Klavier, und alle Anwesenden füllten das Foyer des Darmstadtiums mit weihnachtlichem Gesang.

Ein ganz besonderer Ohrenschaus waren die beiden Solisten Eun Young Park und Rui Chen mit Beiträgen wie *O Holy Night* und *Bella siccome* aus der Oper *Don Pasquale*. Die jungen Künstler werden nach ihrer Ausbildung von der Da-Ponte-Stiftung gefördert und boten eine gelungene Ergänzung zum Gesamtprogramm.

Da der Eintritt zur Veranstaltung und das Liederheft kostenlos waren, wurde eine Spendenbox zugunsten der „Darmstädter Tafel e. V.“ aufgestellt.

Viel zu schnell verfloßen die Stunden, und mit dem Lied *Give me Jesus* beschloßen der Männerchor „Mozartverein 1843“ und der gemischte Chor „Onomatopoeikon“ gemeinsam den Abend.

Karin Papalau

Plätzchenangst

Eine Weihnachtsrevue von der Vielharmonie Sachsenhausen



Auch der letzte Weihnachtsmuffel wurde bei der Weihnachtsrevue „Plätzchenangst“ der Vielharmonie Sachsenhausen überzeugt

Wer trotz des frühen Advents noch nicht so richtig in Weihnachtsstimmung geraten konnte oder wollte, hätte sich Anfang Dezember im Saalbau Griesheim einfinden müssen. Dort bekehrte die Vielharmonie Sachsenhausen auch den letzten Weihnachtsmuffel.

Da vor drei Jahren der Saalbau am Südbahnhof beim aufwändig inszenierten Stück *Happy End in Hollywood* aus allen Nähten platzte und die Vorstellung wiederholt werden musste, legte die Vielharmonie die diesjährige Weihnachtsrevue gleich in den größten Saalbau Frankfurts. Die Rechnung ging auf, der Saal war bis auf den letzten Platz belegt und die Zuschauer konnten verfolgen, wie der Weihnachtsmuffel Klaus in einem (Alb-)Traum daran erinnert wurde, wie sehr er

Weihnachten doch mag. In diversen weihnachtlichen Outfits schmückte sie seine Wohnung, erinnerte ihn an seine schönsten Geschenke, an die backende Mutter und den Elvis singenden Vater. Musikalisch unterstützt wurde sie dabei vom Chor und diversen Solisten aus den Reihen der Vielharmonie.

Kooperation mit Theater AG

Um Carol und Klaus zu verkörpern, konnten wieder Jessica Sobetzko und Lukas Materzok gewonnen werden. Über die beiden, die nicht zur Vielharmonie Sachsenhausen gehören, kam auch der Kontakt zur Theater AG der Weibelfeldschule und auf diesem Wege zum Bühnenautor Harald Buresch zustande, der das Drehbuch der Weihnachtsrevue geschrieben hat.

Die Zuschauer wurden Zeugen, wie Klaus zunächst missmutig und allein in seiner Wohnung sitzt und Cornflakes futtert. Als er dann auf dem Sessel einnickt, beginnt der Traum und damit auch die Vorstellung. Carol plappert, singt und flattert um den Griesgram herum, der Chor singt die passenden Stücke, die perfekt in die Geschichte eingebettet wurden. „Ja, ich weiß, es schneit nur noch selten an Weihnachten, aber dieses Jahr wird es schneien. Und da der Chor viele Stücke zu diesem Thema eingeprobt hat, kommt es auch entsprechend oft vor, so ist das eben“, moderiert sie etwa *Winter Wonderland* an. *White Christmas* und *Let it snow* erklangen dann auch noch, nebst Weihnachtsliedern wie *Festejo de Navidad*, *Follow that star*, *Carol of a newborn king* und *Have a merry Christmas*.

Viele Künstler – ein gigantisches Ergebnis

Die Band, die aus Marius Closca am Klavier, Norbert Dömling am Kontrabass und Andy Simon am Schlagzeug bestand, sorgte für die passende Begleitung und den Rhythmus. Alle Künstler gemeinsam veranstalteten einen runden, sehr unterhaltsamen Abend. Die Vielharmonie Sachsenhausen stellte wieder einmal unter Beweis, dass auch ein Laienchor viel auf die Beine stellen kann. Als Gesamtleiterin hat Sonja Kraushofer das Projekt zu einem professionellen Ergebnis geführt. Die Detailarbeit, die vielen Proben und vermeintliche Kleinigkeiten wie das Schmücken des Weihnachtsbaums, das Backen der Plätzchen oder das Basteln der Requisiten wurden vom Chor gestemmt. Hut ab vor dieser Leistung – es hat sich gelohnt und wir freuen uns auf die nächste Produktion der Vielharmonie Sachsenhausen e.V.

Daniel Patronas

Qualität an erster Stelle

Hochtaunuskreis und Sängerkreis Hochtaunus gründen Chorakademie

Ein hessen- und bundesweit einmaliges Projekt hat der Hochtaunuskreis gemeinsam mit dem Sängerkreis Hochtaunus an den Start gebracht. Zur Förderung des Chorgesangs im Kreis wurde eine Chorakademie gegründet. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten der Landrat des Hochtaunuskreises, Ulrich Krebs, und der Erste Vorsitzende des Sängerkreises, Claus-Peter Blaschke.

Zum Zweck der Chorakademie erläuterte Landrat Ulrich Krebs: „Mit der Chorakademie Hochtaunus wollen wir die Förderung des Chorgesangs im Landkreis auf ein neues Fundament stellen, indem wir gezielt und unkompliziert Projekte fördern können.“

Insgesamt stellen Hochtaunuskreis und Sängerkreis jährlich 12.000 Euro für die Chorakademie zur Verfügung. Davon übernimmt der Hochtaunuskreis 10.000 Euro. Diese Gelder stehen für Projekte der Förderung, Weiterbildung und Qualifizierung des Chorgesangs zur Verfügung. Über die Vergabe der Mittel entscheidet ein Kuratorium, das aus dem Vorsitzenden des Sängerkreises, dem Landrat des Hochtaunuskreises, einem Vertreter der Isaak-von-Gerning-Stiftung, dem Kreischorleiter des Sängerkreises Hochtaunus, dem Chorleiter des Jugendchors Hochtaunus sowie zwei weiteren Fachleuten aus dem Bereich der Chormusik besteht.

„Die Mittel sollen streng nach qualitativen Kriterien verwendet werden“, erklärte Claus-Peter Blaschke, der Vorsitzende des Sängerkreises Hochtaunus und Präsident des Hessischen Sängerbundes. Weiter führte er aus: „Es geht darum, Projekte zu unterstützen, die sich durch hohe künstlerische Qualität, den räumlichen Bezug zum Hochtaunuskreis und nachhaltige Wirksamkeit auszeichnen.“ Einer ungezielten Verteilung von Fördermitteln „nach dem Gießkannenprinzip“ erteilte Blaschke eine Absage.

Mit der Gründung der Chorakademie setzt der Hochtaunuskreis konsequent seine Förderung des Chorgesangs fort. Diese begann 2003 mit der Gründung des Auswahlchores CanTaunus, dem sich die Einrichtung des Jugendchores Hochtaunus im Jahr 2011 anschloss.

Gerade der Jugendchor, der zusammen mit dem Jugendsinfonieorchester Hochtaunus das musikalische Gesicht des Kreises bildet, soll von der Förderung durch die Chorakademie profitieren. „Jugendförderung ist die nachhaltigste Förderung“, sagte dazu Veronika Bauer, die Leiterin des Jugendchors Hochtaunus. Menschen, die in der Jugend positive Erlebnisse mit dem Chorgesang hatten, bleiben den Chören auch später verbunden. Außerdem nehmen die Jugendlichen Anregungen aus der Arbeitsphase des Jugendchores Hochtaunus mit in ihre Heimatchöre. So profitieren auch diese von der Arbeit des Jugendchores.

Noch hat sich das Kuratorium der Chorakademie Hochtaunus nicht getroffen.

Entsprechend wurde bislang noch nicht darüber entschieden, welches die ersten Projekte der Akademie sein werden. Der Jugendchor Hochtaunus wird aber sicher als einer der ersten von der Förderung durch die Chorakademie profitieren. Eine Möglichkeit wäre hier, den jungen Sängerinnen und Sängern zusätzliche Workshops und Probenmöglichkeiten anzubieten. Bislang treffen sich die Mitglieder des Jugendchors Hochtaunus nur einmal im Jahr zu einer einwöchigen Arbeitsphase vor den Sommerferien.

In den vergangenen Jahren hat sich der Jugendchor Hochtaunus zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt, das bundesweit Beachtung und auch in Hessen Nachahmer findet. Seine nächste Arbeitsphase veranstaltet der Chor Ende Juni 2017. Sie endet mit einem Konzert am 29. Juni im Haus der Begegnung in Königstein. Außerdem wird der Jugendchor Hochtaunus im September erstmals auf der Chormesse chor.com in Dortmund auftreten.

Lutz Berger



Von links nach rechts: Sängerkreisvorsitzender Claus-Peter Blaschke, Chorleiterin Veronika Bauer und Landrat Ulrich Krebs bei der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Chorakademie Hochtaunus

© Gerhard Schöffel



Am 3. Adventswochenende wurde den Kindern der Evangelischen Kindertagesstätte Sulzbach/Taunus die CARUSO-Auszeichnung des Deutschen Chorverbandes verliehen. Im Beisein von Elma Bociek, dem Bürgermeister der Stadt Sulzbach, überreichte Hans Dieter Höhn, der Schriftführer des Sängerkreises Main-Taunus, die Urkunde und die Plakette.

© Daniela Schönborn



Am 9. Oktober 2016 veranstaltete der Dill-Sängerbund im Bürgerhaus Driedorf sein traditionelles Kinder- und Jugendchorkonzert. Sechs Chöre mit rund 100 Kindern sangen dabei zugunsten der Umweltorganisation „sharkproject“. Mit dabei waren Chöre aus Mittenaar, Werdorf und Nenderoth (im Bild der Kinderchor Nenderoth unter der Leitung von Daniela Schönborn).

Music was my first love

Konzert beim HeartChor in Kefenrod

Marie, 14, hat keinen Bock mehr mit ihren Eltern ins Musical zu gehen. Früher hat es ihr Spaß gemacht, aber heute „ist es nicht mehr ihr Stil“. Da taucht Musikus auf. Der Geist der Musik entführt sie und lässt sie in die Musicalgeschichten eintauchen. Sie wird zu Fantine in Les Miserables, lässt sich von dem Kefenröder Platt redenden Flaschengeist Genie seine Welt zeigen. Sie lernt die Schöne und das Biest kennen und geht an die Anfänge der Musik zu Josef und seinen Brüdern. Fast am Ende rockt sie als Columbia in der Rocky Horror Show ab.

Musikus findet nach der wilden Party Marie zuerst nicht und sagt, als er sie gefunden hat, „Marie, ich dachte schon, ich hätte dich verloren“ – „Aber nein, mein lieber Musikus, du hast mich nicht verloren. Im Gegenteil, Du hast mich gefunden!“ Die Reise durch die Musik hat Marie verändert, aber

nicht nur Marie. Das Musical-Projekt hat den ganzen Chor verändert. Der HeartChor Kefenrod hat in dieser Zeit tiefe Verzweiflung erleben müssen und nicht mehr gewusst, wie er weitermachen sollte, als während der Vorbereitungen eine junge langjährige Sängerin einen tödlichen Unfall hatte. Das Projekt wurde auf Eis gelegt, und man wägte lange ab, ob man im nächsten Jahr das Musical aufführen sollte. Gemeinsam entschied man, die Proben am Jahresanfang zu starten und das Musical im Herbst aufzuführen.

Die Proben, die Vorbereitungen der Kostüme, der Kulissen und Accessoires, die Organisation drumherum, all das war für den HeartChor eine manchmal nicht zu stemmende Aufgabe. Die Durchlaufproben liefen nicht so super, weil ohne Noten singen, Ausstrahlung rüberbringen und Bewegung und Aktionen gleichzeitig echt

gewöhnungsbedürftig waren. Aber dann ist der Knoten geplatzt, der Chor und auch die Solisten, einige das erste Mal in so tragender Rolle, sind über sich hinausgewachsen.

Und das Gefühl, auf dieser Bühne zu stehen, das Publikum zu erleben, wie es mitgeht, an den richtigen Stellen lacht und völlig gebannt ist von dem, was da auf dieser Bühne passiert, war unbeschreiblich. Die Glücksgefühle, die diese Musik beim Chor auslösten, Publikum, das in manchen Szenen zu Tränen gerührt war – all diese Emotionen waren überwältigend.

Und der Abschlussong sagt alles aus: Music was my first love. Ohne meine Musik zu leben, wäre für mich unmöglich, weil mich die Musik in dieser Welt voller Sorgen durchbringt ... so wie mein HeartChor auch.

Christa Kiefer



Der HeartChor aus Kefenrod nahm sein Publikum mit auf eine fantastische Reise durch die Musicalgeschichte

Keine Süße, nur Kraft und Herrlichkeit

Chor Cantamus und Organistin Marina Sagorski in der Bonifatiuskirche mit Jubel gefeiert

© Gotthard Nauditt



Unter der Leitung von Axel Pfeiffer präsentierte Cantamus Gießen ein großartiges Weihnachtskonzert

Ein weiteren großen Erfolg konnte der Chor Cantamus Gießen unter Leitung von Axel Pfeiffer bei seinem Weihnachtskonzert in der Bonifatiuskirche für sich verbuchen. Etwa 700 Zuhörer ließen sich von der famos musizierten Chormusik und der kongenialen Ergänzung auf der Orgel durch Marina Sagorski zu allerhöchster Anerkennung bewegen. Beim ersten Titel, Otto Olssons *Advent*, wurde sogar intermittierend gespielt, und die Orgelintermezzi fügten sich wunderbar ein. Cantamus sang auch angesichts des enormen Publikums wie gewohnt mit unbeirrbarer Konzentration und musizierte mit kraftvoller Dynamik. Eine Stärke liegt in der Aufteilung in die Frauen- oder Männerstimmen. Die Männer boten Hans Leo Hasslers *O Heiland, reiß die Himmel auf* mit warmer Rundheit, exzellenter Verständlichkeit und Geschlossenheit dar – ein schönes Gefühl, dem lauschen zu können. Generell zeichnet sich Cantamus durch Geschlossenheit und natürliche Verständlichkeit aus. Hinzu kommt ein ausgezeichnetes Gefühl für die

Sprache und die Inhalte, was zu besonderer Prägnanz führt. Zudem entsteht eine unmittelbar spürbare Emotionalität, die die Zuhörer sofort anrührt. Pfeiffers subtile Präzision des Dirigats arbeitet alle Feinheiten klar heraus und zeichnet sich besonders durch genaueste, maßvolle Dynamik aus. Auf diese Weise ergab sich ein abwechslungsreicher Bogen, in dem jeder Titel seinen spezifischen Charakter offenbarte. Um Details brauchte man sich da keine Sorgen zu machen und konnte sich einfach der Musik widmen, ohne je an ihre Realisierung erinnert zu werden. Marina Sagorski, Propsteikantorin der Petrusgemeinde, spielte einige Orgelwerke. Sie musizierte Johann Sebastian Bachs *Nun kommt der Heiden Heiland* (BWV 659) schön und ruhig mit perfektem Ausdruck und steigerte sich mit dem Finale aus Louis Viernes *Sinfonie für Orgel*. Machtvoll im Klang, dabei absolut durchhörbar und mit klug eingesetzter Vielfalt spielte sie nicht einfach routiniert, sondern gestaltete auch inhaltlich kundig; ein Glanzlicht. Pfeiffer nutzte die räumlichen Möglichkei-

ten und ließ Teile des Ensembles in verschiedenen Positionen musizieren. Auch vom Eingang her war die Verständlichkeit sehr gut, was auch an der versierten Einstellung auf den mächtigen Hall der Kirche lag. Das Glanzlicht des Abends war Alwin Schronens *Entre le bœuf et l'âne gris*. Mit geflüsterten Elementen vor strahlenden Flächen war's sehr dramatisch, mit toller Vielschichtigkeit und schönen Bässen, was leider auch wegen der Akustik nicht häufig vorkam. Zum Abschluss ertönte Franz M. Herzogs *O Jubel, o Freud* sehr flott, mit tänzerischem Schwung. Jubel, Pfliffe, enormer Applaus, minutenlang anhaltend, zu Recht auch für Sagorski. In der Zugabe eine gestaffelte Aufstellung, was zu vorbildlicher Verständlichkeit und unwiderstehlicher Emotionalität führte: *keine Süße, nur Kraft; herrlich*. Herausragend der Rauschmeißer *O du fröhliche*: alle Sänger im Raum verteilt, größte Nähe zu den Hörern, zauberhaft.

Heiner Schultz

Lieblingslieder

Aus der Chormappe

In jeder Chorspiegel-Ausgabe stellen Ihnen die Mitglieder des Bundesmusikausschusses des Hessischen Sängerbundes Lieblingslieder aus ihren Chormappen vor. Diesmal dreht sich alles um geistliche Musik!

Laudate Dominum – Josep Vila

Verlag: Edicions la mà de guido
 Besetzung: SATB
 Schwierigkeit: mittel
 Inhalt: Psalm 117

Vierstimmig gesetzter durch Imitation rhythmisch aufgelockterer kräftiger erster Psalmvers. Sopran sollte eine Koloratur bis g“ bewältigen können. Der 2. Vers kontrastiert in Dynamik und ist homophon gehalten. Einzelne Solostimmen (SAT oder Chorgruppen) erweitern den Satz zur Siebenstimmigkeit. Der Anfangsteil wird wiederholt und endet mit einem Alleluia in strahlendem C-Dur.



Hörprobe:
<https://www.youtube.com/watch?v=pHyVt-pmxujc>

Nunc dimittis – Uwe Henkhaus

Verlag: Edition Ferrimontana oder in „Reine Mänersache 2“ Edition Peters
 Besetzung: TTBB
 Schwierigkeit: leicht - mittel
 Inhalt: Lobgesang des Simeon (Lukas 2,29-32)

Leichter klangvoller vierstimmiger Satz mit kontrastierendem schnellerem Mittelteil. Kleine Polyphonie vor der Reprise ist klanglich etwas anspruchsvoller durch recht hohen Bass 1.



Hörprobe:
<https://www.youtube.com/watch?v=Px-0pEx6SMkA>

Jochen Stankewitz

Ave Maria - Zoltan Kodaly

Verlag: Das Chorbuch, Helbling-Verlag
 Besetzung: SSA
 Schwierigkeit: leicht

Ein Glanzlicht für Altistinnen, denn die Hauptstimme ist liegt im Alt und ist wunderbar sanglich geschrieben. Oft liegt die Melodie in den oberen Stimmen, doch mit diesem kleinen

geistlichen Stück können die tiefen Stimmen auch zeigen, wie schön und geschlossen sie eine Melodie formen können.



Hörprobe:
<https://www.youtube.com/watch?v=wum-7Zv0D0fk>

Veronika Bauer

Erquickte mich mit deinem Licht – Albert Becker

Verlag: z. B. Carus oder Breitkopf & Härtel
 Besetzung: SATB
 Schwierigkeit: 3

Beschreibung: Die großen oratorischen Werke der Romantik lassen bisweilen vergessen, dass es daneben auch eine großartige Kultur des geistlichen romantischen A-cappella-Gesangs gibt. In visionärer Zuversicht, im Stile eines Gebets, dichtete Georg Wilhelm Schulze (1829-1901) ein Kirchenlied, das Albert Becker (1834-1899) in Töne setzte: *Erquickte mich mit deinem Licht*. Es hat einen ganz wunderbaren, intensiv romantischen Charakter. Albert Becker ist ein weniger bekannter Komponist, der fast ausschließlich Chormusik schrieb. Wer seinen Namen noch nie gehört hat, kennt mit Jean Sibelius zumindest den seines berühmtesten Schülers.



Hörprobe:
<https://www.youtube.com/watch?v=Uu2Czbnia8A4>

Notre-Père – Maurice Duruflé

Verlag: Durand
 Besetzung: SATB
 Schwierigkeit: 3

Der 1977 entstandene Chorsatz *Notre-Père* - also Vater unser - ist das letzte Werk von Maurice Duruflé, das er kurz vor seinem Tod für seine Frau schrieb. Duruflé verbindet in diesem kurzen Stück zwei an und für sich völlig gegensätzliche Sphären, nämlich den gregorianischen Choral und die Farbigkeit und Sinnlichkeit des Impressionismus. Bemerkenswert und vielleicht deshalb für viele Menschen so faszinierend ist, dass die gregorianische Melodie vollständig in die harmonische Struktur integriert wird.



Hörprobe:
<https://www.youtube.com/watch?v=Pc-GxhEWfs4>

Uwe Henkhaus

Vereinsmarketing – was Gesangsvereine erfolgreich macht



von Hartmut Lutschewitz
207 Seiten
BWB Verlag & Mediendienste
ISBN 978-3-9815327-5-3

Wie machen wir unseren Gesangsverein fit für die Zukunft? Wie gewinnen wir neue Sängerinnen und Sänger und erreichen mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit?

Solche oder ähnliche Fragen stellen sich viele Vereine. Bereits 2013 hat der Marketing Fachmann Hartmut Lutschewitz in seinem Buch *Vereinsmarketing – Was Gesangsvereine erfolgreich macht* einen Lösungsweg aufgezeigt. Dieses Buch ist jetzt in einer zweiten, überarbeiteten und erweiterten Auflage erschienen. Darin wird nun nicht nur die Entwicklung eines umfassenden Marketingkonzeptes und die dazugehörigen Werkzeuge beschrieben. In der neuen Auflage wird auch die folgende Umsetzung des Konzeptes dargestellt.

Die Idee des Autors: Durch die konsequente Umsetzung und Anwendung von Marketingprinzipien und Werkzeugen, die auch in der Wirtschaft genutzt werden, wird gezeigt, wie Vereine ihre aktuelle Situation bewerten, Probleme konkret benennen und Lösungsmöglichkeiten finden können. Dabei werden die anstehenden Fragen konsequent von der Kundenseite her betrachtet, also aus der Sicht der Vereinsmitglieder, der Konzertbesucher und der allgemeinen Öffentlichkeit.

Am Beispiel des realen, für das Buch aber anonymisierten Gesangsvereins Liederkranz 1860 Überall e.V. wird die Entwicklung eines Marketingkonzeptes dargestellt. Von der Situationsanalyse über die Formulierung eines Vereinsleitbildes, der Benennung konkreter Entwicklungsziele bis hin zur Auswahl geeigneter Strategien und Werkzeuge werden die einzelnen Schritte detailliert beschrieben und an Beispielen erläutert. Am Ende des ersten Teils des Buches steht dann der vollständige Plan, mit dem der Gesangsverein Überall seine Zukunft und seinen Fortbestand sichern will.

Im Anschluss wird dann über die (erfolgreiche) Umsetzung des Marketingprojektes berichtet.

In einem Resümee werden schließlich zehn Regeln für gutes Vereinsmarketing aufgestellt, die eine Richtlinie dafür bieten, wie gutes Marketing funktioniert. Ergänzt wird das Buch noch durch ein Kapitel zum Thema „Ehrenamtliche gewinnen und binden“. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie man Menschen motivieren kann, sich in Vereinen und Vereinsvorständen zu engagieren und dieses Engagement auch beizubehalten. Am Ende des Buches folgt noch ein Kapitel, das unter der Überschrift „Quo vadis Gesangsverein“ einen Blick auf die Zukunft der Chöre wirft.

Wer ein fertiges Konzept für die schnelle Rettung seines Vereins sucht, wird von „Vereinsmarketing“ sicher enttäuscht. Immerhin lautet die dritte Erfolgsregel, die der Autor aufstellt: „Geben Sie Ihrem Marketing genügend Zeit!“

Vielmehr bietet das Buch zahlreiche Ansätze, sich über die Zukunft und Entwicklung seines Vereins zielgerichtet Gedanken zu machen. Zusätzlich werden die Werkzeuge dargestellt, mit denen der Verein seine Situation zielgerichtet verbessern kann. Ergänzt wird dies durch Fragebögen, Arbeitsblätter und Checklisten, die bei der Situationsanalyse und der Maßnahmenplanung helfen. Diese Formulare sind auch noch einmal gesondert in dem Heft „Vereinsmarketing – kurz & bündig“ erhältlich, das ebenfalls im BWB Verlag (ISBN 978-3-9815327-4-6) erschienen ist.

Für Vereine, die bereit sind, sich der eigenen Situation zu stellen, sich mit der Zukunft zu beschäftigen und sich zu verändern, sei dieses Buch sehr empfohlen.

Lutz Berger

Mittwoch 24. Mai 2017

17:00 – 19:00 FESTIVOKAL-CHOR
„Internationale Chormusik“
Hermia Schlichtmann und
Thomas Bailly, Bad Nauheim

20.00 ERÖFFNUNGSKONZERT
LIOBA VOICES Bad Nauheim,
ArtChor Langsdorf
Orgel & Instrumental-Solisten

Donnerstag, 25. Mai 2017 (Himmelfahrt)

09:00 – 10:30 FESTIVOKAL-CHOR

11:00 – 12:30 CHORWORKSHOP I
Schöpfungsratorium „und dann war Licht“
Thomas Gabriel, Seligenstadt

14:00 – 15:30 CHORWORKSHOP II
"Encore un fois" – Zugabestücke und Chor-Highlights"
Ernie Rhein, Niedernhausen

16:00 – 17:30 CHORWORKSHOP III
„Zeitgenössische Amerikanische Musik für gemischten Chor“
Sonja Poulter, Utah (USA)

18.00 – 19.30 CHORWORKSHOP IV
„Chor-Special Frauen“
Hermia Schlichtmann, Bad Nauheim

18.00 – 19.30 CHORWORKSHOP V
"Chor-Special Männer“
Jochen Stankewitz, Marburg

19:30 COME TOGETHER BUFFETT – "JUST S(W)ING IT!"
FESTI DANCE.....Internationale Tänze
Frank & Christiane Boßman, Hungen

Freitag, 26. Mai 2017

17:00 – 19:00 FESTIVOKAL-CHOR

20:00 CHORKONZERT
Some Singers Rheingau-Taunus-Kreis
Leitung: **Ernie Rhein**, Orgel: **Eva-Maria Anton**

Samstag, 27. Mai 2017

10:00 – 12:30 CHORWORKSHOP VI
"Missa Brasileira und Luther Oratorium"
Jean Kleeb, Marburg

14:00 – 15:30 CHORWORKSHOP VII
„Pop-Chor-Groove-Sound“
Carsten Gerlitz, Berlin

16:00 – 18:00 FESTIVOKAL-CHOR

19:30 GALA-KONZERT "WETTERAUER KLANGFARBEN"
Hermia Schlichtmann, Axel Pfeiffer, Jean Kleeb,
Carsten Gerlitz, Thomas Bailly, Solisten

22:30 FESTIVOKAL-SCHLUSS-AKKORD Final-Dance-Party Live-Music - Russ Weaver, Honey Twins, u. a.

FESTIVOKAL.de

Wetterauer MusikSommerAkademie

Tagesprogramm Bad Nauheim 2017

Workshops auch einzeln buchbar unter: www.festivokal.de



Wetterauer Klangfarben

Künstlerische Gesamtleitung: THOMAS BAILLY

Samstag, 27. Mai 2017 19.30 Uhr

Theatersaal DOLCE
Bad Nauheim



Teil I:
FESTIVOKAL-Chor
LIOBA VOICES
RUSS WEAVER
PAUL BRAICA



Leitung: HERMIA SCHLICHTMANN THOMAS BAILLY
Gast-Dirigenten: JEAN KLEEB CARSTEN GERLITZ



LANDESJUGENDCHOR HESSEN

Teil II:
Leitung: AXEL PFEIFFER

Teil III:

**THE HAPPY
DISHARMONISTS**

Leitung:
CARSTEN GERLITZ



Tickets:

Bad Nauheim Stadtmarketing & Tourismus GmbH
In den Kolonnaden 1 61231 Bad Nauheim
T: 06032 - 92 99 20 www.adticket.de